

Allergnädigst-privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 166. Montag, den 13. December 1830.

O e f f e n t l i c h e
H a n d e l s - L e h r a n s t a l t
i n L e i p z i g.

Die grosse Nützlichkeit zweckmässig eingerichteter kaufmännischer Bildungsanstalten hat sich bereits hinlänglich erwiesen. Man überzeugt sich immer mehr, dass, bei dem Fortschreiten der Cultur in unserer Zeit, eine blos practische Lehre in irgend einem Zweige der Handels nicht mehr ausreicht, ein tüchtiger Kaufmann zu werden, sondern dass derselbe auch wissenschaftliche Bildung sich aneignen muss, wenn er, in Angemessenheit zu den gesteigerten Bedürfnissen und Forderungen des Zeitalters, diejenige Stellung in der bürgerlichen Gesellschaft einnehmen will, die ihm als Kaufmann im wahren Sinne des Wortes und zugleich als Staatsbürger gebührt.

Von diesem Grundsatz ausgehend, beschloss der Handelsstand der Stadt Leipzig, einem schon längst gefühlten dringenden Bedürfnisse abzuhelfen, und aus dem Innungsfonds eine Anstalt zu gründen, in welcher Alles gelehrt wird, was sowohl zur practischen als auch zur höheren wissenschaftlichen Ausbildung des künftigen Geschäftsmannes nöthig ist.

Diese Anstalt wird im Januar 1831 eröffnet.

Selten mag wohl eine Stadt in so vielfacher Beziehung, wie Leipzig, dem Gedeihen eines Instituts dieser Art, — wobei durchaus kein pecuniärer Gewinn, sondern nur der Nutzen, den es verbreiten soll, beabsichtigt wird, — so grosse Vortheile gewähren. Berühmt durch seine Universität, durch seinen Buchhandel, der es zum Centralpunkt der ganzen gelehrten Welt macht, durch seine zahlreich besuchten Messen; bekannt durch seine Niederlagen in Producten der Natur und Industrie Sachsens, und durch seinen Verkehr als einer der wichtigsten Handelsplätze Deutschlands; geschätzt durch seine wissenschaftlichen und Kunst-Vereine und durch die Bildung seiner Einwohner, steht Leipzig unter den Handelsstädten auf einer hohen Stufe der Cultur. Es vereinigt sich daher hier Alles, dem künftigen Geschäftsmanne, so wie demjenigen, der sich einem, dem Kaufmannsstande verwandten, höhern Gewerbe des bürgerlichen Lebens widmen will, ein weites Feld zu seiner Ausbildung zu öffnen.

Nichts wird gespart, um das Gedeihen und die Dauer dieser grossartigen Anstalt sicher zu stellen und den Unterricht in möglichster Vollständigkeit ertheilen zu lassen.

Eine Verwaltungs-Commission, welche aus Mitgliedern des Handelsvorstandes besteht, wird über die Handhabung der, zum Grunde gelegten landesherrlich bestätigten, Statuten wachen, und die Anstalt auf einen sehr hohen Grad von Vollkommenheit zu bringen streben. Sie hat jährlich Bericht über den Fortgang des Institutes an die königlich sächsische hohe Commerzien-Deputation zu erstatten.

Die Leitung des Ganzen und der Studien ist dem Herrn Director Schiebe übertragen, einem Manne, der schon in gleicher Eigenschaft einem Handels-Lehrinstitut in Strasburg vorstand, welches er begründete und so zweckmässig leitete, dass es sich selbst im Auslande, den Ruf einer vorzüglichen Hochschule für Handelswissenschaften erwarb. Derselbe hat auch als Schriftsteller im kaufmännischen Fache durch verschiedene Werke sehr vorthellhaft sich bekannt gemacht. Diese Vorzüge, verbunden mit seinen Kenntnissen im practischen Geschäft, seiner Gewandtheit im Lehrvortrage und in kaufmännischen Ausarbeitungen, so wie mit einer vieljährigen Erfahrung, lassen daher von dieser Seite für das Gedeihen der Anstalt nichts zu wünschen übrig. Er wird die höhern Lehrcurse im Handelsfache selbst übernehmen. In Betreff der übrigen Lehrer ist ebenfalls eine sorgfältige Wahl getroffen worden.

Der nachstehende Lehrplan giebt die Abtheilung der Hauptclassen, das Honorar und Unterrichtsgegenstände an. In derselben wird auch ein Waaren- und Münzkabinet, eine vollständige Sammlung der Berg- und Hüttenproducte Sachsens und eine kaufmännische Bibliothek errichtet. Eben so ist bereits für den Apparat der Physik und Chemie dadurch gesorgt, dass dem Institute der Mitgebrauch des physikalischen und chemischen Apparats bei der hiesigen Universität gestattet wird.

Jünglinge aller Nationen werden angenommen, sobald sie das vierzehnte Jahr zurückgelegt haben, und darüber sich ausweisen, dass sie in ihrer Religion, auf deren Verschiedenheit nicht Rücksicht genommen wird, hinlänglich unterrichtet sind. Jeder Zögling steht unter specieller strenger Aufsicht eines Lehrers. Für das Unterbringen auswärtiger Zöglinge wird, auf Verlangen, gewissenhaft gesorgt.

Wegen näherer Auskunft beliebe man sich an Herrn Schiebe, Director des Instituts, Grimma'sche Gasse, in Herrn Kammerath Plossens Hause Nr. 593, Vormittags von 10—12 Uhr, so wie an jedes Handelshaus in Leipzig zu wenden. Briefe erbittet man sich portofrei.

LEHRPLAN.

I. Hauptabtheilung.

Vierjähriger Lehrcurs für Lehrlinge hiesiger Handelshäuser.

A. Erste Unterabtheilung. Acht Stunden wöchentlichen Unterricht in mehrern Classen.

Lehrgegenstände:

Kalligraphie; deutsche und französische Sprache (Grammatik, Stylübungen); kaufmännische Arithmetik; die Elemente der Contorwissenschaft; Geographie; Waarenkunde.

Honorar:

Einschreibegebühr	1 ρ — im 20 Fl. Fuss.
für den jährlichen Unterricht in halbjähriger Vorauszahlung, Kramerlehrlinge und Kramersöhne aus Leipzig	15 — — — —
andere hiesige Kaufmanns-Lehrlinge	20 — — — —

B. Zweite Unterabtheilung. Sechszehn Stunden wöchentlichen Unterricht in mehreren Classen.

Lehrgegenstände:

Kalligraphie, deutsche, französische, englische Sprache (Grammatik, Stylübungen); kaufmännische Arithmetik; Contorwissenschaft; die Elemente der Algebra und der Geometrie; Handelsgeographie und Geschichte; Waarenkunde.

Honorar:

Einschreibegebühr	1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ im 20 Fl. Fuss.
für den jährlichen Unterricht in halbjähriger Voranzahlung, Kramerlehrlinge und Kramersöhne aus Leipzig	27 - - - - -
andere hiesige Kaufmann-Lehrlinge	36 - - - - -

II. Hauptabtheilung, höherer Curs.

Dreijähriger Lehrcurs für die Jünglinge, welche nicht in Handelshäusern angestellt, dennoch aber für den Kaufmannsstand oder zu einem, ihm verwandten, höhern Gewerbe des bürgerlichen Lebens bestimmt sind.

Dreissig Stunden wöchentlichen Unterricht in mehreren Classen.

Lehrgegenstände:

Kalligraphie; Zeichnen, besonders Linearzeichnung; deutsche, französische, englische und italienische Sprache, practische Uebungen darin, Theorie des Styls, freier Vortrag, hauptsächlich in deutscher und französischer Sprache; Geographie in mathematischer, physischer, politischer und statistischer Hinsicht; Handels-Geographie; Gewerbskunde; Weltgeschichte, Geschichte des Handels und des Gewerbswesens, Mathematik; Encyclopädie der Naturwissenschaften, Physik und Chemie, angewendet auf Gewerbe und Gewerbskunde; Handelswissenschaft mit Inbegriff des practischen Theils derselben, als: die gesammte kaufmännische Arithmetik, die Contorwissenschaft, nämlich: kaufmännische Aufsätze, Briefwechsel, Buchhaltung auf Handels- und Industrie-Geschäfte und Verwaltung angewendet; Handels- und Waarenlehre; Waarenkunde nach vorgelegten Producten; Geld-, Maas- und Gewichtkunde; Handelsrecht, insbesondere Wechselrecht; die Elemente der Staatswirthschaftslehre.

Haben die Zöglinge alle Theile der Contorwissenschaft einzeln aufgefasst, so werden Contore unter Anleitung des Directors gebildet, und in jedem derselben unter angenommenen Handelsnamen ein fungirtes Geschäft zum Grunde gelegt, damit die Zöglinge sich in den practischen Arbeiten im Zusammenhange ausbilden und die Führung, so wie den Gang eines Geschäftes, gehörig kennen lernen.

Honorar:

Einschreibegebühr	3 $\frac{1}{2}$ — im 20 Fl. Fuss.
Für den jährlichen Unterricht in halbjähriger Voranzahlung, ein Kramersohn aus Leipzig	60 — — — — —
Andere Zöglinge	80 — — — — —

Diejenigen hiesigen Kaufleute, welche in Hinsicht des Honorars in beiden Hauptabtheilungen gleiche Rechte mit den Kramern geniessen wollen, können sich mit 50 Rthlr. im 20 Fl. Fuss in die Schulleasse einkaufen.

T h e a t e r.

Freitag, den 10. December: *Zwei Jahre verheirathet*, oder: *Wer ist daran schuld?* Lustspiel in 1 Aufzug nach *Scribe und Melesville*, von *Th. Hell*. — Hierauf: *Liese und Collin*, komisches Ballet in 1 Aufzug.

Beide Sachen wurden zum ersten Male gegeben, und beide gefielen. Das Lustspiel gehört zu dem Besten, was in dieser Art in neuerer Zeit auf der Bühne erschien, erfordert aber auch durchaus eine so gute Besetzung der Hauptrollen (des jungen *Bankier Denneville* und dessen Frau), wie hier der Fall war, wenn es Glück machen soll. In der That waren *Herr Schük* und *Ulle Wagner* ausgezeichnet und Beide ganz an ihrem Ploß. Rollen, wie die der *Caroline*, sind so zu sagen, die starke Seite der *Ulle Wagner*; da erscheint sie immer vorzüglich, trefflich, fest und anmuthig; dies ist das Fach, in welchem sich ihr Talent stets im besten Lichte zeigt. Daß unsere Bühne an *Herrn Schük* einen äußerst braven Künstler besitzt, ist bekannt: seine Darstellung des *Denneville* gab einen neuen erfreulichen Beweis davon. Auch die *Herrn Volzmann* und *Meyer*, als *St. Elme* und *Servault*, griffen gut mit ein und trugen dazu bei, die Vorstellung zu einer gelungenen zu machen.

Das Ballet: *Liese und Collin*, aufgeführt durch die Gesellschaft der fremden Tänzer, wurde, wie die früher von denselben gegebenen, sehr brav executirt, und gefiel, wie oben bereits erwähnt. Von Neuem erhielt man Gelegenheit, die wirklich bedeutende Kunstfertigkeit und die Anmuth in den Bewegungen der *Ulle Amiot* der älteren, so wie die außerordentliche Gelenkigkeit des *Herrn Fleury* und das Talent des *Herrn Amiot*, so wie

seiner jüngeren Schwester, zu bewundern, und gewiß entstand bei den bisherigen Leistungen dieser Gäste schon bei Vielen im Publicum der Wunsch, die Kräfte dieser fremden Künstler mit denen unseres Balletpersonales, zu einer oder mehreren Aufführungen vereinigt zu sehen, die eben durch diesen Verein erst ein rechtes und erfreuliches Ganze geben würden. In den beiden *Demoiselles Dobrich*, *Herrn Marquard*, dem jungen *Drescher* u. s. a. besitzt unser Theater (außer noch *Herr* und *Mad. Weidner*) achtungswerthe Talente, die bereits mehr oder minder ausgebildet sind: wenn es daher der Direction, so wie diesen sämtlichen theils einheimischen, theils fremden Personen gefiele, durch gemeinschaftliches Zusammenwirken ein Ganzes zu geben, das dadurch allein reich an Abwechslung werden kann: so würden wir einmal ein Ballet zu sehen bekommen, wie man es sich nur wünschen könnte, und wie es außerdem nicht möglich herzustellen ist. Und da nun überdem auch noch ein solches Zusammenwirken für die Casse nur zuträglich seyn dürfte, so kann man vielleicht um so mehr hoffen, daß etwaige kleine Hindernisse der Ausführung nicht entgegenstehen, da die Gesellschaft der fremden Künstler — laut den öffentlichen Ankündigungen des Repertoires — sich noch länger hier verweilen wird. F. G.

E i n h e i m i s c h e s.

Die heutige Vorstellung im Theater ist zum Besten des mit demselben verbundenen *Pensionsfonds* bestimmt, und wir wünschen und hoffen, daß dadurch demselben ein neuer ansehnlicher Zuwachs entstehen möge. Die Wahl der Stücke rechtfertigt diese Hoffnung. Das Lustspiel: „*Zwei Jahre verheirathet*.“ ist eine der niedlichsten

Blumen, die Th. Hell auf unsere Bühne aus Frankreichs dramatischen Garten verpflanzt hat, und gegeben wird es mit einer Lust und Liebe und Lebendigkeit, daß man vor Lachen über dies heitere Spiel des Lebens an nichts anders denken kann. Von Angelys lange nicht gesehenem „Feste der Handwerker“ darf man nichts sagen. Jedermann kennt den lustigen, harmlosen Schwanke. Eben so wäre es verschwendetes Wort, an die achtungswerthe Theilnahme zu erinnern, welche die mit so viel Beifall gesehenen Gäste aus Wien heute diesem Institute bezeugen. Es giebt nur wenig Städte und Bühnen, die sich eines solchen Ruhmens können. In frühern Zeiten war es bei der Laune des Publicums gar nicht möglich, solche Anstalten zu bastren. Et Hof suchte umsonst eine zu verwirklichen. Seyler gab sich alle Mühe vergeblich deshalb. Als er in unserer Stadt 1776 die erste Vorstellung zum Besten derselben gab, blieb das Haus leer. Erst unserm um Leipzigs Bühne so sehr verdienten und von Manchem so sehr verkannten Hofr. und jetzigen Geheimrath R. Th. Küstner gelang es, eine solche seit dem 1. Jan. 1822 ins Leben zu rufen, nachdem er schon ein Capital von 1200 Thaler dazu gesammelt hatte. Und er hat dem Institut so viel Festigkeit, eine vom Theater selbst so unabhängige Stellung und so viel Quellen zu öffnen gewußt, daß es bereits 1828 ein Capital von mehr als 10,000 Thaler hatte, welches nun schon wieder durch gute Verwaltung um 2000 Thaler gestiegen ist, wenn wir nicht irren, obschon bereits jährlich 900 Thaler an Pensionen gezahlt werden. Möge auch heute also wieder von jedem Kunstsinigen eine Anstalt gefördert werden, die unserer Stadt zu einer Ehre gereicht, welche sie mit sehr wenigen gemein hat, denn außer Prag und Aachen,

Frankfurt und Hamburg werden wohl keine Bühnen gefunden werden, wo der Schauspieler dem Alter ruhig entgegen sehen kann. Hofbühnen machen allerdings eine Ausnahme, insofern sie lebenslängliche Anstellung sichern, aber sie und selbst die damit verbundenen Pensionsdecrete hängen — von der Gnade des Fürsten ab, und unvorgesehene Zufälle entscheiden oft ganz anders über das Loos des Künstlers, als er gedacht hatte. In dem Betrachte wird er stets sicherer bei einer Privatanstalt seyn, welche unter der Obhut des Magistrats, wie es in unserer Stadt der Fall ist, emporblühte, segensreiche Früchte trug und noch Jahre lang tragen wird!

Witterungs - Beobachtungen

vom
5. bis 11. December 1830.

(Thermometer frei im Schatten.)

Dec.	Stunde.	Barometer b. + 10° R.		Therm. nach R.	Wind.	Wittrg.
		Zoll.	Lin.			
5.	Morgens 8	27	8, 8	+ 2,7.	O.	Nebelreg.
	Nachm. 2	27	8, 3	+ 4,1.	O.	Nebelreg.
	Abends 10	27	7, 7	+ 2,5.	O.	trübe.
6.	Morgens 8	27	6, 9	+ 2—	O.	neblich.
	Nachm. 2	27	6—	+ 3,7	O.	neblich.
	Abends 10	27	5, 7	+ 2,7.	O.	trübe.
7.	Morgens 8	27	5, 5	+ 2—	OOS.	trübe.
	Nachm. 2	27	5, 5	+ 3—	OOS.	Sonnensch.
	Abends 10	27	5, 6	+ 1,5.	OOS.	bewölkt.
8.	Morgens 8	27	5, 5	+ 2—	OOS.	Nebel.
	Nachm. 2	27	5, 3	+ 3,7.	OOS.	bewölkt.
	Abends 10	27	4, 9	+ 2,9.	SO.	gestirnt.
9.	Morgens 8	27	4, 5	+ 3,3.	S.	heiter.
	Nachm. 2	27	3, 6	+ 5,5	SO.	Sonnensch.
	Abends 10	27	1, 5	+ 2,6.	S.	bewölkt.
10.	Morgens 8	27	1, 1	+ 4,7.	S.	licht. bew.
	Nachm. 2	27	1, 2	+ 6,1	S.	Sonnenbl.
	Abends 10	27	2, 3	+ 4,8	SW.	matt gest.
11.	Morgens 8	27	3, 9	+ 4,4	SW.	einzel. Wlk.
	Nachm. 2	27	4, 5	+ 6,3	SW.	bewölkt.
	Abends 10	27	4, 8	+ 3,1	SW.	bewölkt.

Redacteur und Verleger D. A. Fests.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.
 Heute, den 13. December:
 Zum Vortheil der hiesigen Pensions-Anstalt:
Zwei Jahre verheirathet,

oder:
Wer ist daran schuld?
 Lustspiel in einem Aufzuge, nach Scribe und Melesville, von Theod. Sell.

Personen:
 Denneville, Bankier. Herr Schüt.
 Caroline, seine Frau. Ue. Wagner.
 Edmond, Graf von St. Etme, Dennevilles Freund. Herr Bolzmann.
 Servault, Dennevilles Buchhalter. — Mayer.
 Ein Bedienter.

Scene: Paris.

Hierauf:
Pas de deux,

getanzt von den Ballettänzern des k. k. Hoftheaters in Wien.

Zum Beschluß:

Das Fest der Handwerker,
 komisches Gemälde aus dem Volksleben in einem Aufzuge, als Rauderville behandelt von Louis Angely.
 (Neu einstudirt.)

Personen:

Herr Bolzmann, Zimmermeister und Bauteuunternehmer.	Herr Fischer.
Gluck, Maurerpelzer, Berliner.	— Koch.
Hönten, Tischler, Berliner.	— Wietemann.
Stehaus, Klempner, Breslauer.	— Zimmermann.
Puff, Schlosser, Steatiner.	— Kiese.
Wilhelm Kind, Zimmermann, Dresdner.	— v. Verglas.
Madame Gluck.	Mad. Müller.
Madame Stehaus.	Mad. Wohlrud.
Madame Puff.	Mad. Sobm.
Frau Miegel, Gastwirthin.	Ue. Wüst d. Alt.
Lenden, ihre Tochter.	Ue. Wüst d. J.
Handwerker und deren Frauen.	Musikanten.

Anfang um 6 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Morgen, den 14. Dec., neu einstudirt: Die beiden Klingberge, Lustspiel in vier Aufzügen, von Kosebus.

* * * Die deutsche Gesellschaft hält heute eine Zusammenkunft. Vorlesung: über Theuerdank.

* * * Die wiederholte Nachfrage nach Einlaßcharten zu einzelnen meiner historischen Abendvorlesungen veranlaßt mich zu der Anzeige, daß, so weit der Raum des Saales es gestattet, solche Charten für jegliche einzelne der noch übrigen Vorlesungen an jedem Montage, wo eine Vorlesung statt findet, im rothen Collegium, Hintergebäude 2 Treppen hoch, das Stück zu zwölf Groschen gelöst werden können. Eben da sind Uebersichten der noch vorzutragenden Gegenstände zu bekommen.
 W. W a c h s m u t h.

Interessante Neuigkeit.

Bei Leopold Michelsen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Franz Joseph Karl Napoleon,
 Herzog von Reichstadt.

Seine Geburt, seine Erziehung und jetzige Stellung, nebst vielen seltenen Zügen aus seinem Leben.

Aus dem Französischen.

Preis geheftet 9 Groschen.

Das Publicum erhält hierdurch ein Bild von dem Schicksale eines jungen Fürsten, der, als er geboren wurde, die Augen von ganz Europa auf sich zog; — außer vielen Neuem findet man darin das theilweise Bekannte, der Zeit nach geordnet und unparteiisch dargestellt. —

Literarische Anzeige. So eben ist bei Fr. Busse in Braunschweig erschienen, und bei F. A. Brockhaus, alter Neumarkt, in Leipzig zu haben:

Arion für Pianoforte, 25s und 26s Heft, à 4 Gr.

Amphion, Sammlung auserlesener Tänze für das Pianoforte, 6s und 7s Heft, à 4 Gr.,

Bardale, Sammlung von Volksliedern verschiedener Völker, 3s Heft, à 4 Gr.

Krieger-Duett für Tenor und Bariton, von F. W. Werner, à 6 Gr.

Sammlung beliebter Ouverturen, Nr. 3, 4, 5, à 2 Gr.

Galerie berühmter Tonkünstler, 9s und 10s Heft, à 4 Gr.,
jedes Heft enthält 4 Portraits.

Panorama von London, nach der Natur gezeichnet, à 1 Thlr.

Mozart's Opern ohne Text, für das Pianoforte, wohlfeile Ausgabe, 3te Lieferung. *Così fan tutte*, à 1½ Thlr.

Anzeige. In Commission empfang so eben:

das wohlgetroffene Portrait

Sr. Excell. des Staatsministers von Lindenau,

nach dem Leben gezeichnet und lithographirt von Friedrich Röder jun., à Exemplar 12 Gr.
Kunsthandlung von Philipp Lenz.

Ergebenste Anzeige. Einem tanzliebenden Publicum beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß von jetzt an die Tanzstunden ihren Anfang in dem dazu bestimmten Locale der kleinen Pleißenburg, bei Herrn Schumann, genommen haben.

A. A. Geißler, Tanzlehrer.

Anzeige. Linien-Blätter, zum Geradeschreiben der Briefe und Rechnungen, sind vorräthig à Stück 4 Gr. bei Gottlob Frenzel, an der neuen Pforte Nr. 659, neben dem silbernen Bär; zum nahen Jahresaufsatze liefert jetzt und zu jeder Zeit gut und billigst alle Arten Conto-Corrente, Tabellen, diverse Rechnungen, Waaren-Scontros und jede Größe von Handlungsbüchern, auch ungebundenes Papier mit allen Tinten, hellblau oder Bleistift.

Anzeige. Außer den mannichfaltigen Neuheiten, die ich zum Weihnachtsverkauf empfang, erhielt ich von mehreren für diese Zeit passenden Artiteln Partieen, die sich durch ihre ausgezeichnete Billigkeit und Güte wohl schnell vergreifen dürften, worauf ich demnach meine geehrten Abnehmer schuldigermaßen aufmerksam mache.

J. H. Meyer, Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

Anzeige. Der erste frische Astrach. Caviar ist angekommen bei
J. B. Alippi.

Empfehlung. Zu bevorstehendem Weihnachtsfest empfiehlt

Joh. Wilh. Winter,

Hainstraße Nr. 210, dem goldenen Adler gegenüber,
eine große Auswahl Klempnerwaaren in Messing, Blech und 1: Arten Waaren, wie auch
Kinderspielzeug zu billigsten Preisen.

Extrafeine Reisszeuge

in allen Arten, mit englischen bunten Tuscheln, mit kleinen Zirkeln für Kinder, einzelne Federn und Zirkel empfiehlt zu den billigsten Preisen

Joh. Bapt. Klein's Kunsthandlung.

Empfehlung. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich meine wattirten
Warschauer Schlaf Röcke in verschiedenen Stoffen und den geschmackvollsten Mustern.
Mein Lager enthält davon eine große Auswahl, zu passenden Weihnachtsgeschenken ganz
geeignet.

Färber, Schneidermeister,

Ritterstraße Nr. 686, D. Carl's Haus.

Empfehlung. Mit bester Bamberger Schmelzbutter und Gen. Citronat empfehlen sich
Weinich & Comp.

Empfehlung zu einer geneigten Beachtung.

Wir Unterzeichnete fühlen uns ganz besonders veranlaßt, die vom Herrn Cand. Rev.
Minist. Ernst Günther neuverjüngte Schulanstalt (Levi's Haus im Brühl Nr. 452) öffentlich
zu rühmen und Lehrern sowohl, als auch den eben so ehrenwerthen Herren Lehrern das preis-
würdigste Lob zu geben, daß sie mit Selbstaufopferung, mit edler Sorgfalt und Liebe, mit
weiser Umsicht und der größten Uneigennützigkeit sich unaufhörlich eifrigst bemühen, unsere
Kinder in jeder Hinsicht zu vervollkommen, um sie auf eine hohe Stufe der menschlichen
Bildung zu leiten!

Da sich genannter Herr Cand. Rev. Minist. Günther keiner öffentlichen Anempfehlung
seines vortrefflichen Instituts bedient, wie es doch von Andern öfters zu geschehen pflegt, —
sondern vielmehr in den frommen Glauben lebt, daß das Gute im Stillen vollbracht, sich
von selbst lobne: wir hingegen erfahren haben, daß, in Folge dieses stillen, segensreichen Wal-
tens, bis jetzt das preiswürdige Institut einen noch unbedeutenden Zuwachs von Kindern er-
halten hat; — ungeachtet es schon auf die rühmlichste Art von seinem dormaligen hochacht-
baren Inspector, Herrn M. Simon, Prediger zu St. Nicolai, in diesem Blatte gerechter-
maßen öffentlich gepriesen worden ist, — selbiges daher leider! zu wenig bekannt zu seyn
scheint; so ermangeln wir nicht, allen Aeltern, welche mit dem Schulunterrichte ihrer Kinder
in jeder Hinsicht zufrieden gestellt zu seyn wünschen, dieses vortreffliche Institut gewissenhaft
anzuempfehlen, und indem wir uns erlauben, selbige hierauf aufmerksam zu machen, sprechen
wir mit unsrer vollkommensten Zufriedenheit den gerechten Wunsch aus: daß dieses Institut
vorzugsweise verdient, vorzüglich beachtet und mit größerem Zuwachse von Kindern ver-
mehrt zu werden.

Trost, Billing, Rudolph, Schneider, Milsch, Kroener,
im Namen mehrerer Aeltern.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 166 des Leipziger Tageblatts.

Montag, den 18. December 1850.

Verkauf. Havannah-Kaffee, ganz rein und gut im Geschmack,
Das Pfund 3 Gr.,
verkauft fortwährend Karl Wilh. Heyne, Burgstraße Nr. 145.

Häuser-Verkauf. Zwei Häuser auf dem neuen Kirchhofe, wovon eins die Aussicht auf die Allee hat, sind zu verkaufen, wovon der Preis des einen 6500 Thlr., und des andern 3800 Thlr. seyn soll. Die Bedingungen sind von Mittags 12 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr in Nr. 288, eine Treppe hoch, zu erfahren.

Verkauf. Wir empfangen eine Partie von 200 Stück schön schwarz lackirten Rindshäuten, sowohl unten grün als auch naturell, welche letztere sich sehr gut zu Patronentaschen eignen, und die wir zu den höchst billigen Preisen von 5—6 Thlr. pr. Stück verkaufen.
Moriz Döblinger & Comp., Ritterstraße Nr. 688.

Verkauf. Räucher-Essenz in der bekannten ausgezeichneten Qualität hat wieder einen bedeutenden Vorrath in Commission erhalten, wovon das Glas, wie früher, à 4 Gr. verkauft die
Marchner'sche Kunsthandlung,
Grimma'sche Gasse Nr. 609.

Verkauf. Eine französische Doppelröhre mit damascirten Röhren und Percussions-Schlössern ist durch die Herren Apel und Bruner zu verkaufen.

Verkauf. Eine große Anzahl schöner adeliger Wappen und Siegel, alle vom Graveur Riese gefertigt, sind billig zu verkaufen am Petersschießgraben Nr. 822, 4 Treppen.

Verkauf. Maryland-, Canaster-, Cabanas-, Domingo-, Havanna- und Woodville-Cigarren, Bremer Fabrik, gute alte gelagerte Waare, die Kiste von 8 $\frac{1}{2}$ bis 16 Thlr. (das Hundert von 10 bis 40 Gr.) empfiehlt und verkauft
Karl Wilh. Heyne, Burgstraße Nr. 145.

Verkauf. Rothe und weiße Weine zu 5, 6, 8, 10 und 12 Gr., f. westindischen und alten Jam. Rum zu 10 und 12 Gr., mehrere Sorten Chocolate von 4 bis 10 Gr. und Cacaomasse zu 6 und 8 Gr. empfiehlt und verkauft
Karl Wilh. Heyne, Burgstraße Nr. 145.

Verkauf. Unsere ganz neuen Sm. Rosinen, sehr schöne Frucht, sind angekommen, und verkaufen solche im Ganzen und Einzelnen billigt
Weinich & Comp., Petersstraße Nr. 55.

Verkauf. Mehrere Sorten geschnittene Hamburger Rauchtobake, das Pfund zu 7, 8, 9, 12, 14 und 18 Gr., welche ich zum Verkauf in Commission habe, empfehle ich hiermit, da sich selbige durch Leichtigkeit und gutem Geruch besonders auszeichnen, nochmals bestens.
Karl Wilh. Heyne, Burgstraße Nr. 145.

Verkauf. Englische und holländische Voll-Haringe, beste Waare, verkauft in Schocken und im Einzelnen sehr billig
Karl Wilh. Heyne, Burgstraße Nr. 145.

Ausverkauf von englischen und deutschen Tisch- und Desertmessern zu herabgesetzten Preisen in der sonst W. Reichert'schen Handlung, Reichsstraße, dem Salzgäßchen gegenüber.

Verkauf. Frische Bamberger Schmelzbutten und Genueser Citronat empfiehlt und verkauft zu bevorstehendem Feste, so wie alle andern Colonialwaaren, vorzüglich gut und billig
Karl Wih. Heyne, Burgstraße Nr. 145.

Verkauf. So eben erhielt ich wieder ganz gute Bamberger Schmelzbutten à Pfund 6 Gr., und im Ganzen bedeutend billiger, so auch ganz gute Cervelat-, mit und ohne Knoblauch, Blut-, Sülze-, Zungen- und Knackwürste, und verkaufe alles zum billigsten Preise.
J. J. Aft, Reichstraße Nr. 403.

Zu verkaufen ist jetzt eine große Electricitätsmaschine nebst folgenden dazu gehörigen Sachen, als: 1 großen schwarzen Blistafel, 1 großen und 1 kleinen Flasche, 1 Glockenspiel mit 11 Glocken, 1 Jäger mit 1 Scheibe und Bret, 1 großen Pistol, 1 Electrometer, 1 doppelten Auslader, und 2 Funkenzieher nebst dazu gehörigen Ketten etc., im Lößischen Hause Nr. 679 allhier, auf der Grimma'schen Gasse, 3 Treppen hoch.

Feine fertige Herrenwäsche neuester Façon,
als Chemisettes mit Knöpfchen in verschiedenen Façons, dergleichen mit Busenstreife, feine Pariser Herrenkragen und Manchetten, sehr zweckmäßig und gut gearbeitet, empfiehlt zu den billigsten Preisen. — Auch werden Bestellungen auf obige Gegenstände angenommen und auf das Billigste und Schnellste besorgt.
J. J. Bucherer, Barfußgäßchen Nr. 176.

Carl Schubert

macht hiermit die ergebene Anzeige, daß heute, den 13. December, dessen
Ausstellung von Spiel- und Kunstwaaren,
in dem geräumigen Gewölbe am Markt, neben Auerbachs Hof, arrangirt, ihren Anfang genommen hat. — Außer einer reichhaltigen Auswahl in allen vorzüglicheren gangbaren und zum Theil ganz neuen nützlichen und angenehmen Gegenständen dieses Faches für Knaben und Mädchen, bietet dieselbe auch eine Menge brauchbarer Wirthschaftsartikel und spaßhafte Sachen für Erwachsene dar, deren Preise so wohlfeil als möglich gestellt sind. Er empfiehlt dieselbe der geneigten Berücksichtigung eines schätzbaren Publicums und wird sich bestreben, billigen Ansprüchen in jeder Hinsicht zu genügen.

Feine und ordinaire Puppenköpfe aller Art
und lederne Puppenleiber empfiehlt zu billigen Preisen.
Carl Schubert, am Markte Nr. 2.

Echte, selbst zubereitete Rindsmark-

Pomade mit China,

als das beste Mittel zur Beförderung des Wachsthum's der Haare, und
mehrere ganz neu erhaltene Pariser Façons von
Haarlocken und Puffenkämmen,
empfiehlt, letztere in grosser Auswahl, besonders als angenehmes
Weihnachtsgeschenk

Herrmann Götze jun., Coiffeur,
Hallesches Pförtchen Nr. 328.

Bildernahme von echten und unechten vergol-
deten Holzleisten,
 letztere zum Abwaschen, werden auf das Billigste auf Verlangen in zwei Stunden angefertigt
 in Job. Bapt. Kleins Kunsthandlung.

Decatirte Circassias anglais,
 zu Kleider, Oberröcke und Mäntel, verkauft zu 6 Gr. J. H. Meyer.

Braunen und weissen gemandelten Nürnberger Lebkuchen
 von ganz vorzüglicher Güte empfing und verkauft zu wohlfeilen Preisen
 Abraham Kämpfer, Petersstraße Nr. 80.

Die Leinwandhandlung von G. L. Mertens, Petersstrasse Nr. 33,
 empfiehlt ihr vollständig assortirtes Lager aller Arten weißer und bunter Leinwände, weiße
 und bunte Taschentücher, Zwillich- und Damast-Tischgedecke in allen Größen, Damast-Kaffee-
 Servietten, Singhams und quorige baumwollene Merinds in echten Farben und neuesten
 Mustern, so wie alle in ihr Geschäft schlagende Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Die Wachsfabrik von Karl Heinrich Kleinert,
 Grimma'sche Gasse Nr. 755,
 empfiehlt ihre von reinem Wachs gefertigten Artikel, als: Tafellichter, Wagenlichter,
 Nachtlichter, Laternenlichter, Altarkerzen, Windlichter, weißen, gelben und bunten Wachs-
 stock, zu den billigsten Preisen.

Christian Gottfried Böhne,
 Grimma'sche Gasse Nr. 591,
 empfiehlt sich mit einer Auswahl geschmackvoller Modebänder zu Scherpen, Hüte und
 Hauben, neue Leibgürtel von Sammet und Seide, einfarbige und schattirte Stück-
 bändchen in schönen Farben, feine weiße und schwarze geklöppelte Ansehspitzen, Blon-
 den, Petinetts in Streifen, Chenillen, Gold- und Silberkressen, Zintel, Schnuren
 und Franzen, Arbeitsbeutel und mehrere Artikel, die sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen.

Auch habe ich noch ein Partiechen zurückgesetzte **Modebänder**, die zu ganz billigen Preisen verkauft werden.

Gesuch. Ein junger Mann von 20 Jahren, welcher bereits in Steuer- so wie juristi-
 schen Expeditionen gearbeitet, und darüber die besten Zeugnisse beibringen kann, sucht ein
 dergleichen Unterkommen, oder auch eine Stelle in einer Handlung. Näheres Burgstraße
 Nr. 138, 3 Treppen.

Vermietung. Die zweite Etage im großen Joachimsthal in der Gaimstraße ist
 von Ostern L. J. an zu vermieten durch den daselbst wohnenden Adv. Beutner.

Vermietung. In der weißen Taube ist ein für 4 Pferde eingerichteter schöner ge-
 bohler Stall billig zu vermieten. Auch könnte daselbst nöthigenfalls außer den Messen
 ein bedeckter Wagenraum mit abgelassen werden. Näheres bei dem Gastwirths Herrn Jahn
 daselbst.

Vermietung. Eine schöne, freundliche Stube nebst Kammer, gut ausmeubliert, ist sogleich oder zu Weihnachten an einen oder zwei ledige Herren billig zu vermieten. Das Nähere Petersstraße Nr. 77 im Hofe 2 Treppen.

Ergebenste Einladung. Heute, den 13. Dec., ladet seine Gönner und Freunde zu Schweinsknöchelchen mit Klößen höflichst ein. Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

* * * Zum Schweinsknöchelchenschmaus, heute, den 13. Dec., bei welchem ich mit ganz feiner Gose und Bornaschem Lagerbier aufwarten kann, lade ich ergebenst ein. A. Münzner, in der grünen Schenke.

Verloren wurde den 11. December ein französischer Schlüssel nebst kleinen daran hängenden weißen Riemen von der Nicolaistraße bis auf den Grimma'schen Steinweg. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung. Abzugeben in der Nicolaistraße im Rosenkranz bei dem Hausmann.

Verloren wurde am 12. dieses in der Morgenstunde von der reformirten Kirche bis ins Thomaspfortchen, und von da wieder zurück durch die Klostersgasse und Bette's Hof bis in die Mitte der Hainstraße ein weißes Umschlagetuch mit bunter Kante. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen ein Douceur in der Handlung des Herrn Kaufmann Grimmer in der Hainstraße im goldnen Stern abzugeben.

Exorzettel vom 12. December.

Grimma'sches Thor. U. Werden, im Hotel de Russie, Dr. Kfm. Wenda, 4
v. Braunschweig, pass. durch

Manstädter Thor. U. Gestern Abend.
Auf der Dresdner Gilpost: Dr. Assessor von Zahn nebst Fr. Gemahlin, v. hier, v. Dresden zurück, 4
Dr. Baron v. Bülow, v. Dresden, im H. de Pol. 5
Dr. Baron v. Barner u. Dr. Kfm. Tenner, von Dresden, pass. durch 5
Dr. Hofger. Rath v. Zehmen, v. Stauchitz, bei Adv. Golbe 6

Die Dresdner reitende Post 7
Die Breslauer fahrende Post 7
Vormittag. 7
Dr. Hof v. Dumitow, v. Paris, pass. durch 9
Dr. Adv. Schild, v. Frankenhäusen, bei Schild 9

Halle'sches Thor. U. Dr. D. Wunsch, v. Weissenfels, pass. durch 12
Nachmittag.

Petershof. U. Gern. v. Demidoff, kais. russ. Kammerherr a. Petersburg, v. Paris, pass. durch 2
Dr. Kfm. Vogel, v. Raumburg, im gold. Adler 2
Dr. Kfm. Gode, v. Erfurt, im Hotel de Russie 2
Die Loburger fahrende Post 3
Nachmittag. 3

Hospitalthor. U. Auf der Hamburger Gilpost: Dr. Kfm. Rads, v. Würms, u. Dr. Kfm. Peltbrun, v. Hamburg, in St. Berlin u. Dufours Hause 2
Die Braunschweiger Post 3
Nachmittag. 3
Dr. Kfm. Fraunhoff, v. Kriebitz, pass. durch 2
Dr. Lieuten. Baumbach, v. Altenburg, im Pul 3

Die Chemnitzer Gilpost 4
Auf der Köthener Post: Dr. Baurath Bauer, von Köthen, unbest. 1
Auf der Berliner Gilpost: Dr. Kfm. Zehner, v. hier, v. Berlin zurück 3
Auf der Braunschweiger Gilpost: Dr. D. Matthäi, v. 3
Die Chemnitzer fahrende Post 4
Dr. Amim. Reppmann, v. Kolbitz, in d. g. Säge 4
Dr. Major Güster, in preuß. D., v. Berlin, p. d. 4